

Eine Ehrenpflicht

Liebe Bundesfreunde!

Wollet mir nur eine kurze Weile zuhören, wenn ich als Obmann der Würzburger Ortsgruppe ein Wort zu Euch sage. Es ist Euch allen bereits bekannt, daß im Juli und August dieses Jahres auf der Salzburg über Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. S. eine Dichtung unseres Bundesvorsitzenden aufgeführt wird. Das Spiel selbst ist von der Kritik sehr gut aufgenommen, passende Szenen und edle Sprache zeichnen es aus. Doch was muß ich Euch Peter Schneiders Werk rühmen, die Ihr so oft schon durch seinen beredten Mund Euch begeistern ließe? Wird es anders sein, wenn Ihr das, was seinem Innern entströmte, durch Künstler dargestellt seht? Drum hört meinen Rat: Gehet auf die Salzburg und laßt die Ereignisse und Gedanken unmittelbar auf Eure Seele wirken! Hört aber auch meine Mahnung: Peter Schneider ist der Vater unseres Frankenbundes und hat um seinetwillen unendlich viel Mühe und Sorge auf sich genommen. Hindernisse und Enttäuschungen konnten ihn nicht abschrecken; er ging seinen Weg weiter sonder Wanken. Sind wir ihm hiefür nicht Dank schuldig? Drum gehet nach Neustadt und zeigt ihm Euren Dank, tragt einen Teil der Dankeschuld ab! Wir wollen es als unsere freudige Pflicht erachten, mitzuhelfen, daß in den Tagen unser Frankenbund und sein Vorsitzender in Ehren dastehen. Sie sollen sich unser nicht schämen müssen! Deshalb kommet und kommet nicht allein! Bringt Freunde und Bekannte, damit dort auf der ehrwürdig alten Ruine Frankens unser recht viele einander begrüßen können mit treufränkischem Handschlag!

Dr. Anton Fries